

A 7348

48
52

Bayreuther Blätter.

Monatschrift

des Bayreuther Patronatvereines.

Unter Mitwirkung

Richard Wagner's

redigirt

von

HANS VON WOLZOGEN.

Zweiter Jahrgang 1879.

A



U7948-x24111

Inhalt des zweiten Jahrganges.

(Ein spezifizirtes Generalregister, nach den Beitragsgattungen und Autoren geordnet, befindet sich am Schlusse des Bandes.)

Erstes Stück (Januar): S. 1 — 32.

Im neuen Jahre. Von *Hans von Wolzogen*. — Die Gral- und die Parzival-Sage in ihren hauptsächlichsten dichterischen Verarbeitungen. Ein Beitrag zum Verständnisse des Bühnenweihfestspiels „Parsifal.“ Von *Ludwig Schemann*. I. 1. — Geschichtlicher Theil: Mittheilungen aus der Gegenwart. — Geschäftlicher Theil: Bestimmungen im Betreff der Jahresbeiträge und der Blätter. —

Zweites Stück (Februar): S. 33 — 56.

Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. I. 1. Nebst einem „Worte zur Einführung“ von *Richard Wagner*. — Die Gral- und die Parzival-Sage in ihren hauptsächlichsten dichterischen Verarbeitungen. Von *Ludwig Schemann*. I. 2. — Geschichtlicher Theil: Mittheilungen aus der Gegenwart. — Beilage: „Zur Benachrichtigung.“ —

Drittes Stück (März): S. 57 — 88.

Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. I. 2. a. — Die Gral- und die Parzival-Sage in ihren hauptsächlichsten dichterischen Verarbeitungen. Von *Ludwig Schemann*. II. — Geschichtlicher Theil: Stimmen aus der Vergangenheit — Aus Schiller's Briefen „über die ästhetische Erziehung des Menschen“, nebst einem begleitenden Briefe an den Redakteur der „Bayreuther Blätter“ von *C. Fr. Glasenapp*. — Mittheilungen aus der Gegenwart. —

Viertes Stück (April): S. 89 — 120.

Die Kunstschriften Richard Wagner's aus dem Jahre 1849. Von *C. Fr. Glasenapp*. I. Die Kunst und die Revolution. — Die Gral- und die Parzival-Sage in ihren hauptsächlichsten dichterischen Verarbeitungen. Von *Ludwig Schemann*. III. — Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. I. 2. b. —

Fünftes Stück (Mai): S. 121 — 152.

Wollen wir hoffen? Von *Richard Wagner*. — Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. I. 2. c. — Geschichtlicher Theil: Auch eine Stimme aus der Vergangenheit. Von Lic. Dr. *Kretzer*. — Mittheilungen aus der Gegenwart. —

Sechstes Stück (Juni): S. 153 — 184.

Die Kunstschriften Richard Wagner's aus dem Jahre 1849. Von *C. Fr. Glasenapp*. II. Das Kunstwerk der Zukunft. I. — Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. I. 3. — Geschichtlicher Theil: Mittheilungen aus der Gegenwart. —

Siebentes Stück (Juli): S. 185 — 216.

Ueber das Dichten und Komponiren. Von *Richard Wagner*. — Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. Nachtrag zum ersten Theile. — Kritik: Blicke in's Kulturleben von Prof. Dr. Wilh. Alex. Freund. Erster Vortrag: Ueber die erziehliche Kraft der Kunst, insbesondere der Musik. I. — Geschichtlicher Theil: Mittheilungen aus der Gegenwart. — Geschäftlicher Theil: Erklärung an die Mitglieder des Patronatvereines. Von *R. Wagner*.

Achtes Stück (August): S. 217 — 248.

Ueber die Schumann'sche Musik. Von *Joseph Rubinstein*. — Die Kunstschriften Richard Wagner's aus dem Jahre 1849. Von *C. Fr. Glasenapp*. II. Das Kunstwerk der Zukunft. 2. — Geschichtlicher Theil: Stimmen aus der Vergangenheit. Voltaire als Wagnerianer. Von *Edmond van der Stræten*. —

Neuntes Stück (September): S. 249 — 280.

Ueber das Opern-Dichten und Komponiren im Besonderen. Von *Richard Wagner*. — Kritik: Blicke in's Kulturleben von Professor Dr. Wilh. Alex. Freund. Erster Vortrag: Ueber die erziehliche Kraft der Kunst, insbesondere der Musik. II. — Geschichtlicher Theil: Stimmen aus der Vergangenheit. Aus *E. T. W. (A.) Hoffmann's* Werken zusammengestellt von *M. Plüddemann*. — Mittheilungen aus der Gegenwart.

Zehntes Stück (Oktober): S. 281 — 312.

Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. II. 1. — Offenes Schreiben an Herrn Ernst von Weber, Verfasser der Schrift: „Die Folterkammern der Wissenschaft.“ Von *Richard Wagner*. — Geschichtlicher Theil: Mittheilungen aus der Gegenwart. — Geschäftlicher Theil: Bekanntmachung und Empfehlung des Vereinsvorstandes. — Beilage: Einladung zum Beitritt in den internationalen Verein zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfolter. —

Elfte Stück (November): S. 313 — 344.

Ueber die Anwendung der Musik auf das Drama. Von *Richard Wagner*. — Ueber Verrottung und Errettung der deutschen Sprache. Von *Hans von Wolzogen*. II. 2. — Geschichtlicher Theil: Stimmen aus der Vergangenheit. *E. T. W. Hoffmann* als Musiker und Schriftsteller über Musik. Von *Martin Plüddemann*. — Mittheilungen aus der Gegenwart. — Geschäftlicher Theil: Anzeige des Vorstandes. —

Zwölftes Stück (Dezember): S. 345 — 372.

Die Kunstschriften Richard Wagner's aus dem Jahre 1849. Von *C. Fr. Glasenapp*. III. Schlussbetrachtung. — Ein Chorgesang des Aeschylos (Agamemnon 104—248). Von *Armand Pensier* (E. H. von Stein). — Geschichtlicher Theil: Mittheilungen aus der Gegenwart. — Geschäftlicher Theil: Rechnungsablage des Vereinsvorstandes über die Einnahmen und Ausgaben des Bayreuther Patronatvereines in den Jahren 1878 und 1879. — Beitrag für 1880! — Ueber die Lieferung der Blätter im nächsten Jahre. — Generalregister. — Beilage zum Jahrgange: *Aufruf* nebst „Bestimmungen“ und Anhang (S. im Generalregister). —

BAYREUTHER BLÄTTER.

Monatschrift

des

Bayreuther Patronatvereines

unter Mitwirkung Richard Wagner's redigirt von H. v. Wolzogen.

Januar.

Erstes Stück.

1879.

Inhalt: — Im neuen Jahre. Von Hans von Wolzogen. — Die Gral- und die Parzival-Sage in ihren hauptsächlichsten dichterischen Verarbeitungen. Ein Beitrag zum Verständnisse des Bühnenweihfestspiels „Parsifal.“ Von Ludwig Schemann. I. — Geschichtlicher Theil: Mittheilungen aus der Gegenwart. — Geschäftlicher Theil: Bestimmungen in Betreff der Jahresbeiträge und der Blätter.

Im neuen Jahre.

Wohin wir blicken mögen, scheint uns das neue Jahr von den Deutschen unter Bekümmernissen und Sorgen, in Noth und Unzufriedenheit begonnen worden zu sein; denn vieles Schwere und Traurige hatte das alte ihnen gebracht, und nichts, worauf sie hätten die frohe Hoffnung einer besseren Zukunft gründen können. Diesem unglücklichen Ergebnisse gegenüber, muss uns mit eigenthümlicher Freude das Bewusstsein bewegen, dass gerade unser, für eine grosse Sache gegründeter, kleiner Verein, heute, inmitten unserer nationalen Nöthe, auf ein glücklich vollbrachtes Jahr seines erstaunlich raschen Aufwachsens und kräftigen Gedeihens zurückzublicken vermag.

Noch der Schluss des Jahres 1877 war für uns recht traurig gewesen in Folge der Nothwendigkeit des baldigen Aufgebens eines grossen, einzig gründlich heilsamen Planes zur dauernden Sicherung dessen, was die eine mitlebende geniale Kraft für die höchste Kunst der Vergangenheit, wie der Gegenwart, Unvergleichliches zu leisten vermocht haben würde. Das neue Jahr 1878 war alsdann mit dem neuen Versuche eines Aufrufes der wenigen, unseren Bestrebungen thätig zugewandt gebliebenen Freunden zu einer abermals aufgefrischten, vorsichtig auf längere Zeit berechneten, dabei aber auch